Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

116 (19.5.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 116. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 19. Mai **1897**

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 18. Mai.

Aus dem Elsaß.

Folgenden Stimmungsbericht aus dem Elsaß geben die „M. Ernest. Nachr.“: Der kurze Besuch des Kaiserpaares in der Hauptstadt des Reichslandes hat in der Bevölkerung überraschend gewirkt. Wohl waren in der letzten Zeit viele Gerüchte aufgetaucht, die alle auf einen Kaiserbesuch hinwiesen, allein als der Tag der Einweihung der neuen evangelischen Garnisonskirche vorüberging, ohne daß das Kaiserpaar kam, da verstummten auch die Ansagen. Desto überraschender kam am Freitag die Kunde, daß der Besuch doch stattfinden werde. Straßburg hatte sich denn auch über Nacht geschmückt. Keine Stadt im ganzen Deutschen Reiche hätte es besser machen können. Die gesamte Bevölkerung war auf den Beinen, man wußte gar nicht, wo die vielen Leute auf einmal herkamen. Die Menge jauchzte dem Kaiserpaar, besonders der Kaiserin zu, denn diese wird von den Straßburgern hoch verehrt. Herzlicher wie der Empfang hier war, kann er nicht gedacht werden. Angesichts der Begeisterung, die hier herrschte, begreift man nicht, wie dort drüben in Altdeutschland an eine Unzufriedenheit der Bevölkerung geglaubt werden kann. Die Unzufriedenen sind ein paar Heißsporne, die nicht rasch genug einen Sitz im Landesausschuß oder gar im Reichstage bekommen können, und eine Hand voll Hetzkapläne, deren es bekanntlich in jedem Lande giebt. Nein, gestern konnte man es hier beobachten, daß die Bevölkerung patriotisch deutsch ist, denn sie begrüßte das Kaiserpaar herzlichst und jubelnd.

Die „wilden“ Getreide-Börsen.

Bekanntlich hatte das Reichs-Börsengesetz zur Folge, daß sich u. a. auch in Berlin die Produktenbörse auflöste und sich als „Freie Vereinigung der Getreide- und Produktenhändler“ im Feenpalast in Berlin wieder aufthat. Das hatte den Zweck, die Bestimmungen des Börsengesetzes zu umgehen, und man war gespannt, wie sich die Regierung demgegenüber verhalten würde. Nun ist, nach langer Pause, endlich folgender Entscheid des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, v. Achenbach, erfolgt:

„Im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe teile ich dem Vorstand ergebenst mit, daß die im Feen-Palaste dortselbst stattfindenden Versammlungen der Interessenten der Produktenbörse für eine Börse im Sinne des Reichs-Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 zu erachten sind. Demzufolge fordere ich den Vorstand auf, sofern die Versammlungen in bisheriger Weise fortgesetzt werden sollen, mir nunmehr und zwar binnen 3 Wochen eine Börsenordnung gemäß § 4 des Börsengesetzes behufs Einholung der Genehmigung einzureichen.“

Der Vorstand des Vereins der Berliner Produktenhändler hat gegen diese Entscheidung Einsprache erhoben. Gleichzeitig mit dem obigen Schreiben hat der Oberpräsident ein solches an das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft gerichtet; es sollen danach Versuche zur Verständigung gemacht und Vertreter des Aeltestenkollegiums, des Vereins der Getreidehändler und der Landwirtschaft sich zur Beratung vereinigen. Nunmehr hat das Aeltestenkollegium 4 Delegierte zu gemeinsamen Beratungen mit der Regierung ernannt. Der Verein der Getreidehändler wird sich mit 5 Delegierten daran beteiligen. Er hat dem Oberpräsidenten von Achenbach auf sein Schreiben ferner mitgeteilt, daß er beim Oberverwaltungsgericht Klage gegen die Entscheidung eingeleitet habe.

Deutsch-Römlinge.

Bei den stürmischen Protesten der Deutschen im österreichischen Abgeordnetenhaus gegen die Sprachenverordnung schloß sich nur eine deutsche Fraktion von diesem einmütigen Entrüstungssturm aus — die „Katholische Volkspartei“. Sie stellte sich unter ultramontaner Fahne sofort in die Kampflinie der Gegner des Deutschtums. Diese deutschverräterische Partei setzt sich aus den Klerikalen der österreichischen Alpenländer zusammen. Ein deutscher Tiroler, der Baron Dipauli, auf der einen Seite, und Graf Julius Falkenhayn, der 16 Jahre lang österreichischer Ackerbauminister war, auf der andern Seite — das sind die beiden Flügelmänner dieser Partei. Dipauli sucht seinen Verrat am eigenen Blute mit volkstümlichen Redensarten aufzuputzen. Falkenhayn unterzieht sich nicht einmal dieser Mühe und giebt seine treulose Römlingsgesinnung ganz unverhüllt zum besten. Und alles, was zwischen diesen beiden Flügelmännern steht mit deutschem Blut in den Adern und mit Beschimpfungen des Deutschtums auf den Lippen, das ist in diesen Tagen mit Recht durch den Ehrennamen „Verräterpartei“ ausgezeichnet worden, wie man sie auch früher schon um ihrer pfäffischen und verzechten Gesinnung willen die „schwarzen Czechen“ hieß. Es ist auch bezeichnend, daß sich diese Partei als „katholische Volkspartei“ bezeichnet. Das „Volk“ — das ist's, das in geistiger Unselbständigkeit durch den Klerus niedergehaltene „Volk“! Man denke nur an P. K. Roseggers Schilderungen jener armseligen katholischen Dorfgemeinden in den alpinen Hochthälern, die in der wilden Einöde ihrer Berge nichts von der Welt hören und wissen, als das, was ihnen der Geistliche zuträgt. Diese armselige deutsche Bevölkerung ist vollständig der Gewalt der Klerikalen unterworfen und wird durch seine klerikalen Wahlen ahnungslos zum Verräter an seinem Volkstum. Und nicht nur diese armen Teufel. Es ist auch nicht viel anders, wenn man in die volkreicheren gesegneteren Thäler hinabsteigt. Dort ist es nicht so leicht, pfäffische Herrschsucht zur Geltung zu bringen und die Gefolgschaft der Gläubigen für römische Verräterei zu erzwingen. Aber auch hier hält der Klerus seine Macht aufrecht und knechtet das Deutschtum unter seine deutschfeindliche Flagge. Und der katholisch-deutsche Adel leistet ihm wacker Hilfe. Das heißt dann „Katholische Volkspartei“! Es giebt keine andere Partei, die die heiligsten Interessen des von ihm vertretenen „Volkes“ so mit Füßen tritt, wie diese ultramontane Pfäfferei. Alles wie bei uns.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 18. Mai. Da die Witwe des Staatssekretärs v. Stephan nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur auf ein jährliches Witwengeld von 1600 M. Anspruch hat, soll, um dieser unzureichenden Versorgung abzuhelfen, dem Reichstage eine Dotation für Frau v. Stephan vorgeschlagen werden. Wie die „Nationalzeitung“ meldet, wäre im Reichstag eine Uebereinstimmung der Parteien bezüglich der Gewährung einer Dotation erzielt worden.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe,** 18. Mai. Das Mannheimer klerikale Blatt berichtet: „Herr Professor Dr. Kraus, in der theologischen Fakultät zu Freiburg i. Br., hat den Entschluß kundgegeben, mit Rücksicht auf seinen unbefriedigenden Gesundheitszustand seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen.“ Sollte es sich hier nicht um einen sog. „frommen Wunsch“ seitens der klerikalen Gegner des Herrn Kraus handeln? Herr Kraus ist allerdings leidend, aber erst 57 Jahre alt.

○ **Walldürn,** 16. Mai. Am Sonntag fand hier eine Bezirks-Vorturnerstunde des Main-Neckar-Turngaus statt und auf 12. Juli ist hier das 8. Militärgauverbandsfest des Bezirks Buchen in Verbindung mit dem 25jährigen Stiftungsfest des hiesigen Militärvereins. — Der hiesige Gesangverein hat mit seinem jüngsten Konzert die zahlreiche Zuhörerschaft außerordentlich erfreut. Besonderen Beifall fanden die musikalischen Darbietungen von Frau Gewerbelehrer Geißler und Fräulein Weindel.

Heidelberg, 17. Mai. In der gestrigen evangel. Kirchengemeindeversammlung wurde beschlossen, daß von nun ab jeweils für zwei Jahre der Kirchensteuervoranschlag aufgestellt werden solle. Ferner wurde festgestellt, daß der Baufonds für eine neue Kirche 64 000 M. z. Zt. betrage. Auch der Thatsache wurde gedacht, daß demnächst für die St. Peterskirche eine große, namentlich für Konzertaufführungen taugliche Orgel beschafft werden kann. — Vorgestern ist von dem Verein „Frauenbildungsreform“ Badens eine Versammlung hier abgehalten worden, in der eine 60 Mitglieder zählende Heidelberger Abteilung gegründet wurde. — Der Heidelberger Ruder-Klub hat gestern die Sportsaison mit einem Ausflug nach Ziegelhausen eröffnet.

Lahr, 18. Mai. Dem Stadtrat ist heute die hocherfreuliche Nachricht zugegangen, daß S. K. H. der Großherzog der Einladung zur Grundsteinlegung der Kaserne am 27. Juni, die mit dem Bezirkskriegerfest verbunden ist, Folge leisten wird und zwar — wie es in dem betr. Kabinettsschreiben heißt — „um so lieber, als sich Lahr in der Garnisonsangelegenheit so entgegenkommend bewiesen habe“.

□ **Auggen,** 17. Mai. Gestern fand im „Rebstock“ hier eine vom hiesigen freisinnig-demokratischen Verein veranstaltete Versammlung statt, zu welcher übrigens jedermann eingeladen war. Bei derselben hielt Herr Pfarrer Holdermann von Nimburg bei Emmendingen einen Vortrag über „Die Einheitsbestrebungen des deutschen Volkes“. Derselbe soll, wie mitgeteilt wurde, sich an die geschichtlichen Thatsachen gehalten haben. — Die kalten Nächte Ende vergangener Woche haben auch hier einigen Schaden an den Reben angerichtet. Andern Gegenden gegenüber ist man jedoch noch glimpflich weggekommen und daher zufrieden. Jetzt aber wäre warme Witterung sehr von nöten.

* **Lottstetten,** 17. Mai. Zur Eröffnung der Bahn Eglisau-Schaffhausen am 29. Mai führen von Schaffhausen und Zürich her 2 Züge die Festgäste vormittags in Eglisau zusammen, von wo der Festzug um 12 Uhr abdampft. Auf jeder Station wird 10 Minuten gehalten. Um 2 Uhr ist Ankunft in Schaffhausen, wo das Festbankett für die geladenen Teilnehmer stattfindet. Abends 6 Uhr werden die Festgäste wieder heimgefahren. Das Fest für die Gemeinde wird Samstags und Sonntags gefeiert.

* **Pfullendorf,** 17. Mai. Welcher Holzreichtum noch in unserer Gegend herrscht, beweist die Thatsache, daß Stadt und Spital hier in diesem Jahr für 187 730 M. Holz absetzten. Es sind lt. „Konst. Ztg.“ allerdings außerordentliche Holzhiebe dabei, deren Erlös teils zum Elektricitätswerke, teils zur Kanalisation verwendet wird.

* **Radolfzell,** 17. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig und ohne Debatte die Baupläne und die Bausumme für das neue Schulhaus mit 160 000 M.

□ **Stuttgart,** 16. Mai. Die Petitionskommission unserer Abgeordnetenkammer hatte sich in den letzten Tagen mit einem Gegenstand zu befassen, der schon eine Reihe von Parlamenten beschäftigt hat, nämlich mit dem Schulchan Aruch, dem Kompendium des Talmud. Der Herausgeber der „Schwäbischen Reform“, Fritz Bösenberg in Stuttgart, hatte nämlich namens des Ausschusses der Schwäb. Reformpartei eine Petition an die Kammer der Abgeordneten um Uebersetzung des genannten jüdischen Religionskodex gerichtet, weil dargethan sei, „daß derselbe auf Anschauungen beruhe, die mit den sittlichen und rechtlichen Grundlagen unseres Volkslebens in Widerstreit stehen“. Die Petitionskommission hat den Abgeordneten Eckard als Berichterstatter bestellt, welcher als katholischer Theologe einen sehr eingehenden und von gründlichstem Studium zeugenden Bericht abgefaßt hat. Nach sehr ausgedehnten Erörterungen über den Inhalt des Schulchan Aruch bezeichnet der Abg. Eckard es als sehr bedenklich, die Staatsgewalt auch nur indirekt zum Richter in religiösen Dingen aufzustellen, und ihr die Befugnis zu geben, in das Innere einer Religionsgemeinschaft hineinzugreifen. Durch eine Uebersetzung des Schulchan Aruch allein würde das freilich nicht geschehen, wohl aber würden sich an diesen ersten Schritt weitere Konsequenzen anschließen. In allen anderen Parlamenten und bei den betr. Regierungen ist der Erfolg der Petenten bezüglich desselben Verlangens nur ein negativer geblieben und für Württemberg lägen keinerlei besondere Verhältnisse vor. Es sei nicht nachgewiesen, daß irgendwo in Württemberg ein besonderer Nachteil durch den Schulchan Aruch entstanden sei. Weiter hat Herr Eckard noch die Frage untersucht, ob die in den israelitischen Schulen gebräuchlichen Lehrbücher der Religion etwas enthalten, was den guten Sitten widerspricht. Auch das sei weder in anderen Staaten, noch in Württemberg der Fall, und die Kommission beantragt deshalb, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. — Eine Anzahl hiesiger Industrieller der Eisen- und Metallwarenbranche haben beschlossen, sämtliche Betriebe zu schließen, wenn die angedrohte Arbeitseinstellung bei der Firma C. Leins u. Co. oder bei irgend einer anderen Firma erfolgen sollte.

Zeitungs-Schau.

* Die „Breisg. Ztg.“ und die „Lahrer Ztg.“ kommen heute auf unsere Gegenüberstellung des badischen Vereinsgesetzes und der preußischen Novelle zu sprechen. Das letztere Blatt ist „neugierig, was diejenigen Blätter, denen es allmählich zur fixen Idee geworden ist, überall „Reaktion“ zu wittern, dazu sagen werden“, meint aber im übrigen, daß der preußische Vereinsgesetzentwurf verbesserungsbedürftig sei, da er nicht die gehörigen Garantien biete gegen polizeiliche Chikanen. Das ist ein Standpunkt, über den sich reden läßt. Der „Breisg. Ztg.“ sind zwei Irrtümer begegnet: sie hält die Gegenüberstellung der beiden Gesetze in Nr. 114 III der „Badischen Landeszeitung“ für einen Teil des Artikes „Gesellschaftswissenschaft und Kathederweisheit“, obwohl beide Artikel gar nichts miteinander zu thun haben und unter verschiedenen, leicht erkennbar getrennten Rubriken stehen; und weiter ist der Kollegin das Mißgeschick begegnet, den Artikel des preußischen Entwurfs, der von den Vereinen, und denjenigen, der von den Versammlungen handelt, zu verwechseln, so daß sie zu der Meinung kommt, in Preußen solle jedem „Abgeordneten der Polizeibehörde“ die Befugnis zugesprochen werden, einen den Staatsgesetzen oder der öffentlichen Sicherheit zuwiderlaufenden Verein aufzulösen. Das wäre freilich ein wesentlicher Unterschied gegenüber dem badischen Gesetz, den auch wir nicht verteidigen könnten. Der „Bad. Beob.“ druckt die Bemerkung der „Breisg. Ztg.“ ab, ohne den Irrtum zu bemerken.

* Der „Bad. Beobachter“ und nach ihm die klerikale Provinzpresse schreibt in Sachen des Widerspruchs der Pforzheimer Bevölkerung gegen die Fronleichnamsprozession: „Wir meinen, was in der Residenzstadt Karlsruhe und in der Hauptstadt Mannheim, welch' letztere Stadt über die Hälfte aus einer protestantischen und israelitischen Bevölkerung besteht, erlaubt ist, dürfte auch in Pforzheim gestattet sein.“ Bekanntlich ist die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in Karlsruhe und Mannheim kein Freund der Prozessionen durch die für den öffentlichen Verkehr, nicht aber für Kultushandlungen bestimmten Straßen. Aber so geht's: Was in Gemeinden, wo die Prozession herkömmlich war, niemand beanstandete, ist jetzt den Städten Karlsruhe und Mannheim aufoktroyiert worden und die Konsequenzen hieraus ist der herrschsüchtige Ultramontanismus in infinitum zu ziehen bereit. Im nächsten Jahr wird es heißen: „Was in Pforzheim erlaubt ist, dürfte auch in X. u. Y. gestattet sein.“ Das sind die Folgen der Konzessionspolitik!

* Dieser Tage ging durch die Blätter folgende Nachricht über eine „neue Parteikombination“:

„Edingen, 14. Mai. Um den Sieg der Sozialdemokraten bei den Bürgerausschußwahlen zu verhindern, haben sich in Edingen Centrum, Nationalliberale und Antisemiten verbündet. In der dritten Klasse siegte die Centrumsliste mit 80 gegen 70 Stimmen, welche auf die sozialistischen Kandidaten entfielen. Die Nationalliberalen werden vom Centrum in der zweiten Klasse unterstützt. Die Demokraten stimmten, lt. „Mannh. Anz.“, mit den Sozialdemokraten.“

Nun kommt aber die sozialdemokratische „Mannh. Volksstimme“ und hält dem demokratischen „Mannh. Anzeiger“ Folgendes entgegen:

„Zur Bürgerausschußwahl in Edingen wird uns mitgeteilt, daß die Nachricht, daß die Demokraten für unsere Kandidaten eingetreten seien, unrichtig ist, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es in Edingen keine Demokraten giebt.“

Demokratisches Pech!

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 18. Mai.

= **Oberlandesgerichtsrat a. D. Schmidt,** der am letzten Samstag nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren starb, wurde heute Vormittag unter zahlreicher Teilnahme von Freunden und Kollegen beerdigt. Lange Jahre fungierte er als Landgerichtsrat in Konstanz. Diese Stadt vertrat er auch vom Jahre 1871 bis 1882 in der 2. Kammer, wo er, ein treuer Anhänger der nationalliberalen Grundsätze, sich durch große Sachkenntnis und stete Arbeitswilligkeit auszeichnete. Ebenso stand er als hervorragender Jurist und pflichttreuer Beamter bei seinen Kollegen und Vorgesetzten in hohem Ansehen.

= **Reiche Spende.** Herr Assessor Dr. Schmieder, der Sohn des kürzlich verstorbenen Bankiers Schmieder, hat dem Oberbürgermeister die Summe von 75 000 M. übergeben. Davon sollen 50 000 M. zu einer Armenstiftung verwendet werden. Vom Rest soll das Diakonissenhaus 15 000, das Vinzentiushaus 5000 und der Badische Frauenverein 5000 M. erhalten.

⊙ **Feuerwehrjubiläum.** Bei schönstem Wetter vereinigten sich gestern Nachmittag viele Festteilnehmer mit ihren Angehörigen im Stadtgarten, um sich an den Klängen der Leibdragoner-Kapelle zu ergötzen. Abends fands eine Wiederholung des Festspiels statt, das wiederum stark besucht war und allseitigen Beifall fand. Den Herren Kempf und Wolf wurden am Schlusse Lorbeerkränze überreicht. In dem aufs Festspiel folgenden Bankett feierte Herr Schumann alle beim Festspiel Mitwirkenden und insbesondere den Hauptm. Markstahler, der zur Aufführung die Anregung gab.

= **Zum Neubau der kath. Kirche in der Oststadt** ruher gegenwärtig die Maurerarbeiten. Sie sollen am Samstag eingestellt worden sein, weil die Steinmetzen nicht genügend Material bearbeitet haben. Ein Teil der Maurer sei in die Werkstätten der den Bau ausführenden Firma nach Mannheim gesandt, die italienischen Arbeiter aber auf der Stelle entlassen worden, da angeblich keine Kündigungszeit vereinbart ist. Heute früh verließen auch die hiesigen (verheirateten) 4 Maurer die Baustelle, wie es heißt, infolge von Differenzen mit dem Bautechniker.

= **Warnung.** Trotz wiederholter Warnungen in der Presse haben die Betrügereien, die seit vielen Jahren wiederholt von Spanien aus an Ausländern ausgeführt oder versucht werden, in neuerer Zeit wieder so zugenommen, daß in den letzten Monaten durch deutsche Betroffene eine ganze Anzahl von Fällen zur amtlichen Kenntnis gebracht worden ist. Die bezüglichen Schriftstücke, in denen für eine verhältnismäßig kleine Summe ein großer Anteil an vergrabenen Schätzen versprochen wird, wurden den spanischen Behörden zur Verfügung gestellt. In der That wurden darauf hin auch mehrere solcher Betrügereien Verdächtige, unter anderen auch der Wirt eines bekannten Hotels in Barcelona, den die Betrüger als Empfänger der an sie gerichteten Briefe aufgegeben hatten, verhaftet; jedoch sind die Verhafteten von den spanischen Gerichten nach kurzer Zeit, zum Teil nach Hinterlegung verhältnismäßig geringfügiger Kautionen, wieder freigelassen worden, obwohl bei einem der Verhafteten, einem gewissen Francisco Vigo Vidal in Barcelona, eine Menge von belastendem Beweismaterial gefunden worden war. Wie lohnend die Manipulationen sind, geht daraus hervor, daß die in Barcelona kürzlich Verhafteten, wie festgestellt werden konnte, in den ersten 2 Monaten dieses Jahres ungefähr 90 000 Pesetas = 72000 M. durch Checks bei einer Bank eingezogen haben. In neuester Zeit werden angebliche Zeitungsausschnitte, welche die Angaben der Schwindler bestätigen sollen, auf der Rückseite von Reklameprospekten für Heilmittel gedruckt und den betreffenden Briefen beigelegt. Auch wird versucht, durch Vorspiegelung einer reichen Erb-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schaft, zu deren Erhebung der Absender Geld bedarf, von Leichtgläubigen Geldbeträge herauszulocken. Als Absender der Briefe, die von Madrid oder Barcelona datiert zu sein pflegen, werden verschiedene Namen angegeben: B. Macé Bernau, Pedro Torres, J. Basanta, M. Reinaud. Es kann nur wiederholt vor Anknüpfung aller derartigen Verbindungen, welche einen mühelosen reichen Gewinn in Aussicht stellen, in Wirklichkeit aber mit den beschämendsten Verlusten für die Betroffenen verknüpft sind, gewarnt werden. („Karlsr. Ztg.")

□ **Kleine Chronik.** Ein in der Waldhornstraße wohnhafter Schlosser, welcher wegen Kuppelei eine zweimonatliche Gefängnisstrafe zu erstehen, und sich auf ergangene Ladung zum Strafantritt nicht gestellt hat, wurde behufs Ablieferung in das Kreisgefängnis Rastatt verhaftet. — Sonntag Vormittag ließ ein Reisender einen großen Musterkoffer mit Waren durch einen Dienstmann in ein Geschäft in der Karl-Friedrichstraße führen, um daselbst die Muster vorzuzeigen, weshalb er wegen Vergehens gegen die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe angezeigt wurde.

Rechtspflege.

⁂ **Karlsruhe,** 18. Mai. (Strafkammer III.) Heute begann die Verhandlung in der Strafsache gegen Karl Frey sen. von Bühl und Max Reinboldt von Achern wegen Betrugs und Wuchers zum Nachteil des Konrad Kopp und der Georg Ernst Witwe in Baden-Baden. Kopp, früher Bahnmeister in Bruchsal, dann Aufseher in Diensten der Stadt Baden-Baden, ist seit 1889 Bauunternehmer. Durch Uebernahme des Württemberger Hofs und zahlreiche Bauveränderungen an diesem geriet Kopp in Schulden und da er auf seine bereits mit der 1. und 2. Hypothek belasteten Häuser kein Geld geliehen erhielt, kam es zu Pfändungen, deren Zahl über 100 betrug. Seine Versuche, auf Grund der jederzeit zur Verfügung gestandenen Gefälligkeitsaccepte der Witwe Ernst, Besitzerin des Bahnhofhotels in Baden-Baden, mit der er befreundet war und in deren Hotel er größere Bauveränderungen vorgenommen hatte, Geld zu bekommen, hatten nicht den gewünschten Erfolg. Um nun seinen wirtschaftlichen Zusammenbruch zu verhüten, wandte er sich an den Angeklagten Rheinboldt aus Achern mit der Bitte, ihm Geld zu verschaffen. Reinboldt, ursprünglich Apotheker, dann Besitzer der chemischen Fabrik in Oos und nach seinem Vermögenszerfall Geschäftsagent in Baden-Baden, vermittelte die Geschäftsverbindung zwischen Kopp und dem Angeklagten Frey. Letzterer, der früher als Besitzer des Hotels Stephanienbad in Baden-Baden bankerott gemacht, dann bis zum Jahre 1870 in Paris ein Hotel besessen, hierauf in Bühl ein Möbelgeschäft betrieben hatte und jetzt ein vermögender, in Geldgeschäften gewandter und mit den Baden-Badener Verhältnissen vertrauter Mann ist, soll sich gemeinschaftlich mit Rheinboldt nach der Anklage die Notlage des Kopp möglichst ausgiebig zu Nutzen gemacht haben. Aus den Geschäften mit Kopp, die in der Weise abgewickelt wurden, daß Frey auf die von Kopp gezogenen Accepte der Witwe Ernst seinen Namen setzte und die Wechselbeträge dann von dem Vorschußverein Bühl, der die mit der Unterschrift des Frey versehenen Wechsel gegenstandslos diskontierte, erhoben wurden, verschaffte er sich nach dem Eröffnungsbeschluß folgende Vorteile: 1. Unter falschen Vorspiegelungen behielt er aus dem Erlöse von 2 Wechseln über 15 000 M. und 2208.20 M. vom 6. Dezember 1892 und 6. Mai 1893 die Beträge von 1800 M. und 524 M. 2. Für sein Giro auf 2 Wechsel über 2000 M. ließ er sich ein Accept der Witwe Ernst über 442.25 M. geben. 3. Für Prolongation der unter Ziffer 2 bezeichneten Wechsel erhielt er 200 M. bar. 4. Am Verfalltage mußte für den unter 1 erwähnten Wechsel über 15 000 M., wovon 3000 M. bezahlt waren, ein Wechsel über 12 620 M. ausgestellt werden. 5. An Stelle eines Wechsels über 7892 M. mußte am Verfalltage ein Wechsel über 8415.55 M. ausgestellt und 6. Für Prolongation des unter 5 aufgeführten Wechsels 100 M. bar und 200 M. in Accept gegeben werden. Rheinboldt, der die Verhandlungen zwischen Kopp und Frey führte, die Wechsel schrieb, die Diskontierung beim Vorschußverein besorgte 2c., erhielt nach dem Eröffnungsbeschlusse von den dem Frey erwachsenen Vermögensvorteilen seinen Anteil zugewiesen, insbesondere zu Ziffer 2 90 M. und zu Ziffer 4, 5 und 6 je 150 M. Die Georg Ernst Witwe, die im Jahre 1889 nach Ableben ihres Mannes das Bahnhofhotel in Baden-Baden um den Anschlag von 120 000 M. übernahm und es im Jahre 1896 um 190 000 M. verkaufte, hatte in der Zwischenzeit in finanzieller Hinsicht schwer zu kämpfen. Durch Bauveränderungen, die sie am Hotel vornehmen ließ, durch den Betrieb des Hotels und durch die Wechselbeziehungen zu Kopp konnte sie ihren Verbindlichkeiten nicht mehr rechtzeitig nachkommen. Im Jahre 1894 kam es zu Betreibungen und Pfändungen. Rheinboldt veranlaßte den Frey zur Bürgschaftsübernahme und zur Gewährung von Darlehen und mußte die Ernst Witwe an Frey nach dem Eröffnungsbeschlusse für die Uebernahme einer Bürgschaft bei dem Vorschußverein Bühl für ein Darlehen von 10 000 M. 200 M. in bar und 300 M. in Wechsel geben, für ein im November 1894 von Frey erhaltenes, zu 5 Proz. verzinsliches Darlehen von 3500 M. mußte sie 4000 M. verschreiben und zum Pfandbuche eintragen lassen, für ein im Frühjahr 1895 gewährtes Darlehen von 1200 M. stellte sie 2 Wechsel über je 690 M. aus. Rheinboldt führte die Unterhandlungen wegen der Bürgschaftsübernahme, erwirkte den Eintrag des Darlehens von 4000 M. in das Pfandbuch und schrieb die Wechsel. Nach der Einvernahme der Angeklagten und einer Zeugin wurde die Verhandlung bis nachmittags ¼4 Uhr unterbrochen.

Verschiedenes.

Personalien. * Paris, 17. Mai. Gestern verstarb der General Poilloue de Saint-Mars im Alter von 65 Jahren. Der General, der schon länger kränklich war, erlag der Aufregung über den Tod seiner Cousine, der Gräfin Saint-Périer, die bei der Brandkatastrophe am 4. Mai verunglückt war. Der Verstorbene war einer der populärsten Heerführer in der französischen Armee, insbesondere wegen seiner unermüdlichen Fürsorge für seine Soldaten.

* Berlin, 17. Mai. Der frühere Chefredakteur der „Nordd. Allgem. Ztg." Griesemann ist gestern gestorben.

* Berlin, 17. Mai. Der vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Wirklicher Legationsrat von Schelling, ist Sonntag gestorben.

* Paris, 18. Mai. Prinzessin Isabella von Bourbon, Infantin von Spanien, ist in einem hiesigen Hôtel garni im Alter von 75 Jahren gestorben.

Kleine Mitteilungen. * Riva, 18. Mai. Der Gerichtsaccessist Anton Gerlspech aus Landshut ist auf der Hochzeitsreise bei der Fahrt auf einem Segelboot im Gardasee ertrunken. Die Frau wurde gerettet.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt, 17. Mai. (Amtliche Notierungen der Viehmarkt-Preise.) Der heutige Viehmarkt war mit 467 Ochsen, 44 Bullen, 502 Kühen, Stieren und Rindern, 256 Kälbern, 220 Hämmeln, — Schaflämmern, Ziegenlämmern — und 990 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. Mk. 62—66, 2. Qual. 51—57, Bullen 1. Qual. 49—51, 2. Qual. 45—47, Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 52—54, 2. Qual. 42—48. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 65—70 Pf., 2. Qual. 55—60, Hämmel 1. Qual. 56—58, 2. Qual. 48—54, Schweine 1. Qual. 52—53, 2. Qual. 50—51 Pf. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht.

* Frankfurt a. M., 18. Mai. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 307⅞, Staatsbahn 304⅜, Lombarden 66⅞, 3proz. Port. —.—, Aegypter 107.70, Ungarn 104.—, Diskonto-Komm. 200.30, Gotthardaktien 158.30, 6proz. Mexikaner ult. 95.30, 3proz Mexikaner ult. 25.10, Banque Ottomane 106.—, Türkenlose 33.30, Italiener 91.70, Tendenz: schwach.

* Frankfurt a. M., 18. Mai. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.90, London 203.73, Paris 81.15, Wien 170.72, Ital. 77.05, Privatdiskonto 2⅝%, Napoleon 16.21½, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103.90, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.85, 4proz. Preuß. Konsols 103.90, 4proz. Baden in Gulden 101.—, 4proz. Baden in Mark 101.70, 3½proz. do. 102.60, 3proz. do. 1896 97.80, 4proz. Monopolgriechen 26.80, 5proz. Italiener 91.70, Oesterr. Goldrente 104.55, Oesterr. Silberrente 86.75, Oesterr. Lose von 1860 128.30, 4½proz. Portug. 38.60, Neue 4proz. Russen 66.60, 4proz. Serben 65.—, Spanier 61.—, Türkenlose 33.30, 1proz. Türken D. 20.15, 4proz. Ungarn 103.95, Ungar. Kronenrente 100.65, 5proz. Argentiner 71.30, 5proz. Chinesen von 1896 100.75, 6proz. Mexikaner 95.25, 5proz. Mexikaner 85.50, 3proz. Mexikaner 25.20, Berliner Handelsgesellsch. 160.50, Darmstädter Bank 155.90, Deutsche Bank 198.80, Dresdener Bank 157.90, Badische Bank 115.60, Rheinische Kreditbank alte 135.80, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 167.15, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.—, Oesterr. Länderb. 203¾, Wiener Bankverein 223—, Ottomanebank 105.80, Mainzer 118.70, Elbthal —.—, Schweiz. Zentral 136.70, Schweiz. Nordost 114.70, Schweiz. Union 85.80, Jura-Simplon 87.20, Mittelmeer 95.80, Meridional 129.25, Bad. Zuckerfabrik 61.—, Harp. 182.50 excl., Nordd. Lloyd 106.50, Hamb.-Amerika 120.—, Maschinenfabrik Gritzner 286.25, Karlsruher Maschinenfabrik 168.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 308½, Disk.-Komm. 200.40, Staatsbahn 308½, Lomb. 67—. Tendenz: fest.

* Berlin, 18. Mai. (Anfangskurse.) Kreditaktien 227.10, Disk.-Komm. 200.20, Staatsbahn 150.70, Lombarden 33.10, Russennoten 216.50, Laurah. 160.70, Harp. 182.10, Dortmunder 99.70. Tend.: schwach.

* Berlin, 18. Mai. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 104.—, 3% Reichsanleihe 97.90, 4% Preuß. Kons. 104.—, Kreditaktien 227.30, Diskonto-Komm. 200.20, Dresdener Bank 157.70, Nationalbank für Deutschl. 141.30, Bochumer 156.—, Gelsenk. Bergwerk 171.25, Laurahütte 160.50, Harpener 182.60, Dortmunder 100.25, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 245.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 337.50, Kanada Pacific 52.20. Privatdiskont 2⅜%. Schwach eröffnend. Montanwerte schwankend. Banken schwächer. Von Eisenbahnen schweiz. unverändert, österr. träge. Schiff. schwach. Schluß still.

* Wien, 18. Mai. (Vorbörse.) Kreditaktien 361.87, Staatsbahn 352.70, Lombarden 75.20, Marknoten 58.67, 4proz. Ungarn 122.40, Papierrente 101.85, Oesterr. Kronenrente 100.90, Länderbank 238.—, Ungarische Kronenrente 99.50. Tendenz: schwach.

* Paris, 18. Mai. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 103.27, Spanier 61¼, Türken 19.85, Italiener 93.10, Banque Ottomane 536.—, Rio Tinto 665—.

* London, 18. Mai. Debeers 27¾, Chartered 2⅝, Goldfields 6⅜, Randfontein 1⅞, Eastrandt 3¼.

Drahtberichte.

w **Wiesbaden,** 18. Mai. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung des „Barbier von Sevilla" bei. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser an einer humoristischen Abendunterhaltung bei dem Intendanten v. Hülsen teil. Heute Mittag 12 Uhr wurde in Gegenwart des russ. Botschafters Grafen v. d. Osten-Sacken, des Personals der russischen Botschaft und des russichen Militärattachés, sowie der Spitzen der hiesigen russischen Kolonie die Nagelung der neuen Standarte des Husarenregimentes „Kaiser Nikolaus II." (Westf. Nr. 8) vorgenommen. Hierauf nahm der Kaiser auf dem Kurhausplatze eine Parade über 4 Bataillone Infanterie und 1 Batterie Feldartillerie ab.

w **Potsdam,** 18. Mai. Die Kaiserin ist mit den Prinzen heute Vormittag 8 Uhr im Neuen Palais wieder eingetroffen.

w **Paris,** 18. Mai. Die Herzogin von Orléans empfing im Laufe des gestrigen Nachmittags zahlreiche royalistische Deputationen der verschiedensten Volksklassen, darunter die „Damen der Halle", die die Herzogin als eine zweite Jungfrau von Orléans begrüßten. — Die Erstaufführung der Wagnerschen Oper „Der fliegende Holländer" in der Opéra Comique hatte trotz der mangelhaften Vorstellung einen großen Erfolg.

w **Petersburg,** 18. Mai. Baron Fredericks ist zum Leiter des Ministeriums des kaiserlichen Hofes ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

w **Berlin,** 18. Mai.

Beratung der Initiativanträge betr. das Vereinswesen.

Abg. Rickert (freis. Vg.) begründet den Antrag. Der im preußischen Abgeordnetenhause eingebrachte Gesetzentwurf bedeute eine Kriegserklärung gegen die Reichsgesetze (!). Der preußische Partikularismus zeige sich da von der schlimmsten Seite. Es solle auf diesem Umwege ein Umsturzgesetz geschaffen werden, das im Reichstage nie durchgehen würde. Ein Reichsvereinsgesetz sei eine notwendige Ergänzung zum Reichswahlrechte.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, die Reichsregierung habe keine Neigung, mit dem Reichstage Krieg zu führen. Die preußische Regierung habe sich nur ihres verfassungsmäßigen Rechtes bedient. Solange das Reich nicht von seinem Rechte nach Artikel 4 Gebrauch mache, habe Preußen das Recht, so vorzugehen. Die Herren meinen, daß Aenderungen außerhalb des Verbotes des Inverbindungtretens von Vereinen nicht statthaft seien. Ja, warum nicht, wenn die Regierung Mängel erkannt zu haben glaubt? Etwa weil im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit für den Antrag zu erwarten wäre? Wie war es denn, als im Reichstag für die Zwangsinnungen eine große Mehrheit zu finden war? Die meisten deutschen Bundesregierungen sind mit ihrem Vereinsgesetze zufrieden und wünschen eine reichsgesetzliche Regelung nicht. Wenn Sie in Preußen an der Handhabung des Gesetzes Mißstände bemerken, dann wäre es logisch, der Regierung Mittel an die Hand zu geben, diese Mißstände zu beseitigen. Es ist schwer, dem Antrag einen anderen als demonstrativen Charakter zuzuerkennen. Zumal ist ja derselbe Antrag im vorigen Jahre angenommen worden und liegt jetzt dem Bundesrat vor. Man hätte ja anfragen können, was der Bundesrat zu thun gedenkt. Aber man wollte sich nur über die schärferen Waffen beschweren, mit denen Preußen vorgehen will. Ihr Beschluß wird auf die preußische Gesetzgebung keinen Eindruck machen. Der Eindruck auf das preußische Herrenhaus wird nach meiner Meinung eher eine Verschärfung herbeiführen. Ueber das Schicksal der Vorlage im Bundesrate kann ich eine bestimmte Antwort nicht geben.

Abg. Lieber (Ctr.) führt aus, der preußische Entwurf sei alles andere eher als eine Erfüllung des dem Reichstage wiederholt gegebenen Versprechens. Redner führt weiter aus, der Antrag bilde keine Demonstration, sondern bloße Notwehr. (Gelächter rechts.) Mit Ihrem Gelächter, m. H., werden Sie nichts ausrichten. Wir wollen die Sitten aus dem Abgeordnetenhause nicht hierher verpflanzen. Hier herrschen andere Begriffe von parlamentarischem Anstand. (Oho! rechts.) Darüber war s. Z. im gesamten Reichstag kein Zweifel, daß das Versprechen der Aufhebung des Verbindungsverbotes ohne jeden Vorbehalt gegeben war.

Abg. v. Kardorff (Rp.) begrüßt die Vorlage als ein Zeichen anwachsender Energie im preuß. Ministerium.

Abg. Singer (Soz.) polemisiert gegen seinen Vorredner und meint, die preußische Vorlage sei von Stumm'schem Geiste durchtränkt.

Preußischer Landtag.

w **Berlin,** 18. Mai.

Bei der Fortsetzung der ersten Beratung der Novelle zum Vereinsgesetz erklärte Abg. Stöcker, wenn das Gesetz in irgend einer Weise die Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie böte, könnte man dafür stimmen; es sei aber gerade das Gegenteil der Fall. Die Ordnungsparteien gewännen durch die Vorlage nichts, und die Sozialdemokratie würde ein fruchtbares Agitationsmittel für die nächsten Wahlen erhalten. Gegen die Sozialdemokratie dürfe man nur mit den Mitteln vorgehen, die im offenen, ehrlichen Kampfe mit gleichwertigen Gegnern zu gebrauchen seien. Die Sozialdemokratie sei Geist und müsse mit Geist bekämpft werden.

Nach längerer Debatte nahm das Haus schließlich mit den Stimmen der Konservativen und Freikonservativen einen Antrag an, die Novelle zum Vereins- und Versammlungsgesetz einer 28gliedrigen Kommission zu überweisen.

Zu den Wirren im Orient.

w **Athen,** 18. Mai. (Havas.) Bei dem Angriff der Türken auf Domoko befehligte der Kronprinz das griechische Mittelcorps. Man befürchtet, die Türken könnten beabsichtigen, zwischen den griechischen Heeresteilen durchzudringen und den Paß, der die Straße durch das Othrys-Gebirge beherrscht, zu nehmen. In Athen ist die Erregung auf dem Höhepunkt angelangt. Die Minister waren gestern Nachmittag im Marineministerium versammelt, wohin die telegraphische Verbindung mit dem Kriegsschauplatz endigt.

w **Domoko,** 18. Mai. (Havas.) Da die Türken sich in Kitiki, nördlich von der Linie Domoko-Armyro festgesetzt haben, gingen die Griechen auf die Gebirgsausläufer an der alten Grenze im Othrys-Gebirge zurück.

w **Lamia,** 18. Mai. 7 Uhr vorm. Domoko ist von den Griechen geräumt worden.

w **Athen,** 18. Mai. 3 Uhr vorm. (Havas.) Nach Angaben eines Privattelegramms ist auch Armyro von den Griechen geräumt worden. 1500 Türken hätten den Platz besetzt. In amtlichen Kreisen wird diese Nachricht indessen nicht für wahrscheinlich gehalten.

w **Konstantinopel,** 18. Mai. (Reuter.) Marschall Edhem Pascha erhielt Befehl, alle Feindseligkeiten einzustellen.

* **Berlin,** 17. Mai. Daß die Türken Thessalien erhalten werden, glauben sie vermutlich selbst nicht. Verlangt haben sie es aber in der That. Es wird wohl einigen Eindruck auf sie gemacht haben, daß gerade von deutscher Seite, wie zuverlässig verlautet, dieser Forderung energisch entgegengetreten ist. Die Mächte dürften darüber einig sein, daß den Türken weder jetzt noch in Zukunft Gebiete übergeben werden können, die von Christen bewohnt sind. Einer strategischen Grenzregulierung, auch mit kleinen Gebietsabtretungen, werden die Mächte wahrscheinlich nicht widersprechen. Man rechnet hier sicher darauf, daß die Pforte den Ratschlägen wohlgesinnter Mächte nachgeben wird. (Frankf. Ztg.)

w **Wien,** 18. Mai. In einer Besprechung der türkischen Friedensbedingungen führt das „Fremdenblatt" aus, die Bedingungen seien maßlos übertrieben. Einer Abtretung Thessaliens könne Europa nicht zustimmen. Auch die Höhe der Kriegsentschädigung müsse den Widerspruch der Mächte hervorrufen, da sie über die Leistungsfähigkeit Griechenlands weit hinausgehe. Durch eine Aufhebung der Kapitulation würde ein Präzedenzfall geschaffen, den die Mächte nicht zulassen könnten. Die Türkei werde besser thun, den Gewinn aus ihren Siegen in der gesteigerten Fähigkeit zu suchen, ihrer inneren zerrütteten Mißwirtschaft ein Ende zu machen.

w **Paris,** 18. Mai. Der Londoner Korrespondent des „Eclair" meldet, daß in offiziellen englischen Kreisen die beunruhigendsten Gerüchte über den gegenwärtigen Stand der Dinge umlaufen. — Ein „Figaro"-Artikel von Whist erklärt, nur die Erhaltung Königs Georg auf dem Thron könne Griechenland den Beistand Englands, Rußlands und Frankreichs sichern und es vor gänzlichem Ruin bewahren.

w **London,** 18. Mai. Die „Daily News" führen aus: Die Ereignisse im Orient hätten den Blockadevorschlag des deutschen Kaisers vollauf gerechtfertigt, dessen Annahme den Krieg verhindert haben würde.

Briefkasten. Pforzheim. Wir danken für die freundliche Einsendung. Da wir aber schon vor 8 Tagen einen Bericht aus Bruchsal gebracht haben, können wir von derselben keinen Gebrauch machen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

2145.4.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
17. Mai Nachts 9 Uhr	747,3	16,0	11,2	83	NO	bedeckt	—
18. Mai Morgens 7 Uhr	747,5	14,8	11,6	92	NO	bedeckt	—
18. Mai Mittags 2 Uhr	747,7	20,9	10,7	58	NO	wolkig	—

Höchste Temperatur am 17. Mai 22,5, **niedrigste in der folgenden** Nacht 13,2.

Niederschlagsmenge am 17. Mai 0,9 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 18. Mai, morgens 7 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	775	NNO	schwach	halb bed.	9
Stockholm	767	NO	mäßig	wolkenl.	15
Haparanda	765	N	leicht	heiter	15
Petersburg					
Moskau					
Cork					
Cherbourg	762	ONO	leicht	bedeckt	13
Hamburg	765	NNO	schwach	wolkig	15
Memel	762	O	leis. Zug	heiter	22
Paris	760	N	leicht	Dunst	17
Karlsruhe	759	NO	schwach	bedeckt	15
Wiesbaden	760	NO	leicht	wolkig	17
München	760		still	Nebel	10
Berlin	761	NNO	leicht	wolkig	15
Wien	759		still	halb bed.	11
Breslau	760	NW	leicht	heiter	15
Nizza	758		still	halb bed.	13
Triest					

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Mai.

Bei wenig veränderter Wetterlage dauert über Mitteleuropa die schwache nördliche bis östliche Luftströmung fast unverändert fort. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordwesteuropa, am niedrigsten über der Balkanhalbinsel. In Deutschland ist das Weter warm, im Binnenlande trübe, in den Küstengebieten heiter; im Binnenlande fanden vielfach Regenfälle, stellenweise auch Gewitter statt. Auf dem Brocken wehen seit gestern fast anhaltend stürmische östliche Winde.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein:

Maxau, 18. Mai, 440 cm, gefallen 6.
Waldshut, 17. Mai, 287 cm, Beharrungszustand.
Kehl, 18. Mai, 300 cm, Beharrungszustand.

* Hamburg, 17. Mai. Neueste Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Asturia am 16. d. M. in New-York angekommen.

* Berlin, 17. Mai. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Kaiser", Kommandant Kapitän zur See Zeyse, am 16. Mai in Kobe angekommen. — Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der gemietete Dampfer „Oldenburg" des Norddeutschen Lloyd mit den Ablösungen für die Schiffe in Ostasien, Führer Korvetten-Kapitän Pustau, am 17. d. M. im Ablösungshafen Kobe angekommen. — Der Reichspostdampfer „Stuttgart" des Norddeutschen Lloyd ist mit den Ablösungen S. M. SS. „Falke" und „Bussard" — Kommandoführer Korvetten-Kapitän Wallmann — am 16. Mai in Genua angekommen und setzt am 18. Mai die Reise nach Neapel fort.

Geboren.

Karlsruhe, 12. Mai. Theodor Franz Fridolin, V. Franz Rieger, Maschinenschlosser. — 13. Mai. Anna Rosa, V. Reinhard Hillert, Maschinenarbeiter; Luise Karoline, V. Ludwig Haas, Lokomotivheizer. — 14. Mai. Ludwig Wilhelm, V. Adolf Burzmaier, Schutzmann. — 15. Mai. Max Siegbert Karl, V. Max Raschdorff, Kaufmann; Alfred Ludwig Friedrich, V. Friedrich Möckel, Kaufmann; Friedrich, V. Christof Knab, Zeichner. — 17. Mai. Frieda Elisabeth, V. Ferdinand Ehret, Lokomotivheizer.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 18. Mai. Gustav Dumstrey von Lenz-Borkenstein, Redakteur hier, mit Katharine Metzel von Königsberg; Friedrich Siebler von Nöttingen, Bäcker hier, mit Amalie Stiam von Bruchsal; Friedrich Wilcke von Hofgeismar, Schreiner hier, mit Sofie Böhmermann von Mittelsmoos; Hermann Figlestahler von Gengenbach, Expeditionsassistent hier, mit Marie Drexler von Neu-Ulm; Ernst Blum von hier, Schlossermeister, mit Bertha Meeß von hier; Gustav Ebbecke von hier, Schreinermeister, mit Elisabeth Blum von hier.

205.—15

Württembergische Staatsschuld.

Abstempelung der 4%igen Schuldscheine von 1875/87 mit den Zinsterminen 1. Mai, 1. November und 1. Juni, 1. Dezember, Lit. L, M, N, O, sowie T, U, V, W.

Nach der nunmehr veröffentlichten Bekanntmachung erfolgt die Abstempelung der obigen Schuldverschreibungen auf 3½% von jetzt ab. Die Stücke können bei mir eingereicht werden.

Karlsruhe, den 18. Mai 1897.

Veit L. Homburger.

2789.15.1

Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London — Grosse Medaille Weltausstellung Chicago

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Geschäfts-Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich, ergebenst anzuzeigen, daß sie das von ihrer verstorbenen Mutter seit 1873 betriebene **Parfümerie-Geschäft** unter der bisherigen Firma 2767.1

Louise Wolf Wwe.

in unveränderter Weise weiter führen werden.

Für das unserer seligen Mutter bewiesene Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auf uns übertragen zu wollen und werden wir bestrebt sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Louise Wolf, Ida Wolf,

Karl-Friedrichstraße 4.

Die **Reit- u. Fahrschule zu Elmshorn** in Holstein, Institut d. „Verbandes d. Pferdezuchtvereine" Holstein. Marschen", der Sektion d. Landw. Kammer für Schlesw. Holst., liefert preisw. **geschulte Reit- und Wagenpferde** als gängig, leistungsf. u. gutmüthig bek., direct v. Züchter; reellste Bedien. gesich. — Zuchtmaterial-Nachweis kostenlos. Höchste Preise auf in- u. ausl. Ausst. — Näh. Ausk. erth. **die Direction.** 619.12.5

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 95 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens **1895 gezahlte Renten:** 3 440 000 Mark. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Oeffentliche Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: Herrn **Ernst Wegrich** in **Karlsruhe**, Nowackanlage 15. 82.4.2

Die in Folge ihrer Eleganz und Haltbarkeit so beliebten

Bleyle's Knaben-Anzüge

sind in verschiedenen neuen Façons und Farben eingetroffen. Vorräthig für das Alter von 3 bis 15 Jahren. 2558.3.3

Verkaufsstelle zu Fabrikpreisen für Karlsruhe und Umgebung bei

Spiegel & Wels, Kaiserstr. 76, Marktplatz.

Das Pianofortelager von

H. Vögelin

befindet sich nun wieder

Karl-Friedrichstrasse 32 — Perkeo —

(2 Treppen hoch). 2663.2.2

Lager gediegenster Instrumente! Reelle Garantie!
Theilzahlungen! Umtausch! Miethe!
Gewissenhaftes Stimmen und Repariren!
Verminderte Spesen, daher niedrigste Preise!

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Fabrik in **Mannheim** errichtet 1861. Sitz der Gesellschaft in **Mannheim.**

Schutz-Marke.

Fabrik 592 15.15 in **Weisenau** bei **Mainz.** Käufl. erworben **1887.** **Produktionsfähigkeit** jährlich über **2,000,000 Ztr.**

Cementmarke ersten Ranges.

Haben Sie Knaben

so wollen Sie nicht versäumen, meinen Katalog über **Bleyle's Knabenanzüge, berühmteste Spezialität der Gegenwart,** sich gratis und franco kommen zu lassen.

Aug. Friedr. Sauer, Stuttgart 45. 2 36 6 3

---

van Houtens Cacao

Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

Elektrisch angetriebene Lasten- & Personenaufzüge,

elektrisch angetriebene **Laufkrahne, Pumpen, Drehscheiben, Schiebebühnen** etc. baut **complet,** in eigenen Werkstätten (sowohl die elektrischen Teile als auch die Getriebe und Eisenkonstruktionen), den modernsten Anforderungen entsprechend, als besondere Specialität die 1928.6 4

Maschinenfabrik Esslingen, Esslingen.

Prospecte und Kostenvoranschläge für diese Anlagen, sowie für **elektrische Beleuchtung** und **Arbeitsübertragung** werden kostenlos geliefert.

Die Schirmfabrik von W. Kern

empfiehlt ihr größtes Lager in **Sonnenschirmen,** stets das Neueste der Saison, zu enorm billigen Preisen, nur eigenes Fabrikat. **Größte Stoff-Auswahl** zum Ueberziehen der Schirme. 2397.3.3

Repariren und Ueberziehen eines Schirmes binnen einer Stunde in der Schirmfabrik von

Kaiserstr. 139, Ecke Marktplatz, **W. Kern,** Kaiserstr. 139, Ecke Marktplatz.

Eine große Parthie zurückgesetzter Sonnenschirme zu enorm billigen Preisen.

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd **ist**

Enameline!

die moderne Ofen-Politur. 2620.3.3

Staubfrei und Geruchlos.

Gebrauchsanweisung.

Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer grossartiger Glanz erzeugt wird.

Zu haben in allen **Colonial-, Drogen-** und **Eisenwaaren-Geschäften.**

Kurhaus Bad Herrenalb

im „Paradies des württemb. Schwarzwaldes".

Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke.

Besondere Aufmerksamkeit bezüglich der Verpflegung. — Mässige Preise. Ausführliche Prospekte gratis und franko durch den dir. Arzt:

Hofrath ***Dr. C. Mermagen.*** 1951.6.4

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von 387.26.11

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Wanderer-Fahrräder

der **Wanderer-Fahrradwerke** vorm. **Winklhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.** Hauptdépôt in Karlsruhe: **Hermann Oertel,** Ettlingerstr. 89. 141.35.20

Schaumwein-Kellerei von ***Deinhard & Co.*** *Coblenz.*

Versand der vorzüglichen ***1893r Cuvées*** *Besonders empfohlen: Cabinet-Sekt, Rothlack Extra, mittelsüss, herb oder extra dry.*

321.26.18

Radfahrunterricht!

Theile meiner verehrten Kundschaft, sowie dem werthen Publikum Karlsruhe's hierdurch ergebenst mit, daß ich meinen Unterricht im Radfahren von jetzt ab bei **schönem Wetter** im Freien (2 und 3. Abtheilung der Teutschneu...) lade ich die verehrten Herrschaften hierzu höflichst ein. 2640.3.3

Auf Wunsch und bei **schlechtem Wetter** in meinem geschlossenen Fahrsaal (ca. 500 qm) Schillerstraße 22.

Hochachtungsvoll

Alwin Vater,

Fahrräder und Sportartikel, Ecke Ritterstraße und Zirkel.

Verlag von **Wilhelm Möller, Berlin,** Prinzenstraße 95:

Gesundheits-Almanach. Ein Wegweiser für **Kranke u. Erholungsbedürftige.** Mit einem Vorwort von Sanitätsrat **Dr. Bilfinger.** Preis 2 Mark.

Die Krankheiten des Herzens. Ihre Formen, Ursachen, Verhütung und diätetisch-hygienische Behandlung. Von **Dr. J. Hermann Baas.** 2. verbesserte Aufl. Preis 1 Mark.

Die Frauenkrankheiten mit Einschluß einer Gesundheitspflege für Frauen und Mädchen. Von **Dr. Hermann Baas.** 10 Abbildungen. Preis 2 Mark.

Die Augenkrankheiten, deren Pflege und Verhütung, mit Einschluß einer Darstellung des Brillengebrauchs bei Gesichtsfehlern. Von **Dr. J. Hermann Baas.** 20 Abbildungen. Preis 1,50 Mark.

Die Unterleibsbrüche. Ihre Ursachen, Entstehung, Hauptformen, Verhütung und Behandlung. Von **Dr. J. Hermann Baas.** 10 Abb. Preis 1 Mk.

Die Hustenkrankheiten. Ihre Entstehung, Behandlung u. Verhütung. Von Sanitätsrat **Dr. Paul Niemeyer.** 3. Auflage. Preis 1 Mark.

Die Erkältungs-Krankheiten. Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung. Von Sanitätsrat **Dr. Paul Niemeyer.** 2. Auflage. Preis 1 Mark.

Krummer Rücken, flache Brust, Plattfuß. Ihre Ursachen, Verhütung u. Heilung. Von Sanitätsrat **Dr. Paul Niemeyer.** 15 Abbild. Preis 1,50 Mark.

Die Skrofelkrankheit. Ihre Entstehung, Verhütung u. Behandlung. Von Sanitätsrat **Dr. Paul Niemeyer.** 3 Abbildungen. Preis 1,50 Mark.

Die Fieberkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Kaltwasserbehandlung. Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung. Von **Dr. Ad. Baginsky,** Direktor des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses, außerordentl. Professor der Kinderheilkunde a. d. Univers. Berlin. Preis 1 Mk.

Bleichsucht u. Migräne (Kopf-Kolik). Nervosität und Hysterie. Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung. Von **Dr. Adolf Baginsky,** Direktor d. Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses, außerordentl. Professor d. Kinderheilkunde an der Universität Berlin. Preis 1 Mark.

Die Zahnkrankheiten. Krankheiten der Zähne und des Mundes nebst Zahnpflege u. Zahnersatz. Von **Dr. W. v. Guérard,** Hofrat und prakt. Hofzahnarzt. 46 Abbild. 1,50 Mark.

Vorstehend empfohlene Bücher sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen od. geg. Einsend. d. Betrages inkl. Porto von **Wilhelm Möller, Berlin S. 42.** 2000....

Berliner Patent-Bureau sucht 1 Vertreter. Off. mit Ref. unter **J. F. 6777** durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 2731 2.2

Wund- u. Parasiten-Crême Preis 1 Mark **Vulneral** ges. geschützt heilt alle Wunden tötet alle Parasiten.

Neu! Gesetzlich geschützt. **Neu!**

Die **neueste u. beste Wundheilsalbe** ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512. Apoth. **Grundmann's Wund-Crême**

Vulneral heilt sofort Wunden bei der Kinder.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß bei Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben. 392.—16

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals Apotheker **Grundmann & Co., Kloster Heinrichau** i. Schl. Hauptdepot Apotheke **O. Kraus, Elzach** i. Baden.

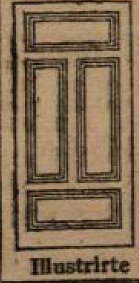
Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, f. l. a. Ungt. molle.

Im **Räumungs-Verkauf** **Herren-Nachthemden, Damen-Tag- u. Nachthemden, Hosen, Blousen, Frisir-Jacken, Matinés, Damen- u. Kinderschürzen, Kinder-Jäckchen, Knabenhosen u. Anzüge, Knabenblousen, Strümpfe, Foulards, Taschentücher, Lavallières, Filetguipure-Decken und Läufer, Vorhangspitzen, Thee-Servietten, Küchen- und Zimmerhandtücher, Ueberhandtücher, Tischtücher, Servietten, Tischläufer u. s. w.** 2511.2.2 zu **enorm billigen** Preisen.

Heinrich Cramer, 189 Kaiserstrasse 189.

Aecht **Souchong-Thee,** wohlschmeckend und rein im Blatt, in verschiedenen Qualitäten, sowie **Thee-spitzen** empfiehlt **Julius Dehn Nachf., Drogerie,** Zähringerstraße 55.

2242.—9



Specialität: Fertige schwedische **Zimmer-Thüren** Futter und Bekleidungen **Emil Funcke** Frankfurt a m Main Niedenau 15 Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager. **Illustrirte Preislisten gratis.**

2350.50.2

Strassburger Koch- und Konditorjacken, Mützen, Hosen etc., Friseur-Kostüme in allen Grössen und Weiten vorräthig zu **Original-Fabrikpreisen** bei 1063.10.10

Heinrich Cramer. 189 Kaiserstrasse 189.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis. **August Stukenbrok, Einbeck.** Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands. 1518.28.9

Hebamme Reisser, Steinwallstraße 74, 1290 52. **Strassburg i. Els.**

Keim'sche Mineral-Anstrichfarben.

Anerkannt bester wetterfester Hausanstrich. 1436.30.10

Fabrik Keim'scher Farben der Steingewerkschaft Offenstetten Hirten-strasse 5 **MÜNCHEN** gegenüber Centralbahnhof (Nordseite).

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Dienstwohngebäudes für 4 Weichenwärter bei Stellwerk XI des Rangirbahnhofes hier (Wartstation 26 der Hauptbahn), sollen die Grab-, Maurer-, Steinhauer- (Neckarthal oder Mainsteine) Verputz-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- und Anstreicher-Arbeiten im Wege der öffentlichen Verdingung **im Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu der **am 28. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.

Mannheim, 12. Mai 1897.

Bahnbauinspektor.

Aus der Bernhard Höber'schen Stiftung ist eine Brautgabe von 1300 Mk. an ein mit dem Stifter verwandtes Mädchen israelitischer Religion zu vergeben. Die näheren stiftungsmäßigen Voraussetzungen für den Anspruch auf die Brautgabe können aus dem durch den Druck veröffentlichten u. bei den Synagogenräten des Landes befindlichen Auszuge aus der Stiftungsurkunde ersehen werden. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 6 Wochen anher einzureichen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1897.

Gr. Oberrat der Israeliten.
Der Ministerialkommissär.
Bechere.

Bauführer gesucht.

Für die Ausführung eines städt. Saalbaues wird ein erfahrener Bauführer zu baldigem Eintritt gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugnissen werden bis zum 25. ds. Mts. erbeten.

Pforzheim, den 11. Mai 1897.

Städt. Hochbauamt.
Kern. 2651.2.2

Monopol-Cheviot

in blau, braun, schwarz und Marenco ist das billigste und beste Tragen, für Herren-, Knaben- und **Sportanzüge** geeignet, zu haben in 2 Qualitäten, der Anzug 3 Meter 20 cm Mk. 12.20 und Mk. 14.80 Netto Casse. 2557.10.4

W. Wolf jr.,
Kaiserstraße 82a,
Tuchandlung

Rheinwein.

Weißwein zu Mk. 50, 55, 60, 70 80 und 100 p. 100 Lit.
Rothwein zu Mk. 60, 70, 80, 100 und 150 p. 100 Lit.

In **Fässern** von ca. 20 25–600 Liter.
Weine eigener Herbst-Anlage.
Absolute Garantie für Reinheit.

Referenzen höfl. erbeten oder Nachnahmeversandt.

Johannes Ohlig,
2479.13.3 Weinproduzent,
Winkel im Rheingau.

Solventen Vertreter gesucht.
Preisliste zu Diensten.

Reparaturen

von

Gold- u. Silberwaaren

in eigener Werkstätte gut und billig. Ankauf von altem Gold und Silber zum reellen Werth. 2490.30.2

F. Scheifele,
Gold- und Silberarbeiter,
Lammstraße 1b (Bad. Presse).

Zu verkaufen

Rappwallach mit Stern, **Kommandeurpferd für** schwerstes Gewicht, 6jährig, truppenfromm, sehr bequem, fehlerfrei.

Prem.-Lt. **Dontrelepont, Metz,** 19./5.—8./6. Truppenübungsplatz **Hagenau.** 2695.3.1

Englische 2764.4.1
Lawn-Tennis-
Raquets, Bälle, Ständer, Netze,
Englische Fußbälle

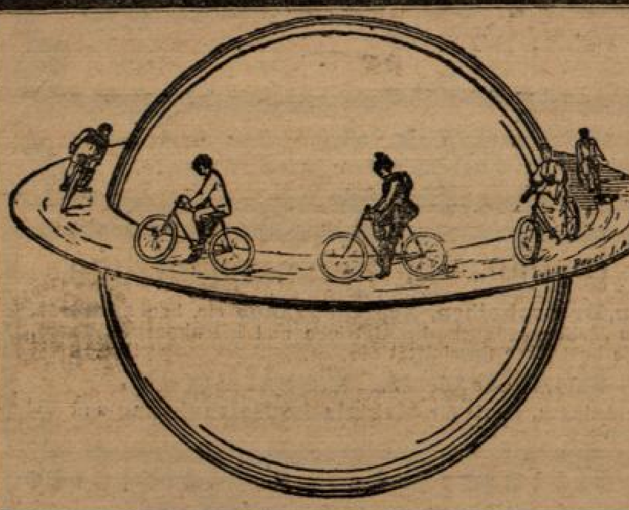
in großer Auswahl bei

F. Wilhelm Doering,
Ecke der Ritter- u. Zähringerstr.

Für Brautleute.

Billigste und reellste Bezugsquelle in **Betten- u. Polstermöbeln, sowie ganzen Einrichtungen** im **Möbel- und Tapezier-Geschäft.**

Gebr. Klein,
97 Durlacherstraße 97.
2688.5.2



Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich in den Betrieb meines Geschäftes **Fahrräder** eingestellt habe. Ebenso führe ich auch alle diesbezüglichen **Reparaturen** aus.

Für die Fahrradwerke **Hoyer & Glahn** in **Schönebeck a. E., Welt-Rad,** habe ich für **Karlsruhe** und Umgegend alleinige Vertretung.

Das **Welt-Rad** zeichnet sich neben exaktester Arbeit dadurch aus, daß das Rahmengestell vollständig auf kaltem Wege hergestellt ist und dadurch die denkbar größte Stabilität und Sicherheit gewährleistet wird.

Außerdem führe ich die anerkannt vorzüglichen Fabrikate der Nähmaschinenfabrik vorm. **Haid & Neu** in **Karlsruhe**, Marke **Velocitas,** und **amerikanische Räder,** Fabrikat **Cleveland.**

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne mit Hochachtung

R. Andrée, Büchsenmacher,
Waldstraße 4. 2184.3.2

Ziehungsliste

der

Verloosung bei Gelegenheit des Frühjahr-Pferdemarktes
vom 10. bis 12. Mai 1897.

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
12619	1	7634	37	16008	102	28534	20
13227	2	7653	208	16063	295	28922	248
15776	3	7727	23	16399	192	29028	194
33188	4	7750	100	16509	91	29098	313
4710	5	7794	188	16532	87	29434	89
1765	6	7842	84	16551	48	29569	321
5251	7	7865	112	16631	152	29688	133
30628	8	7885	173	16738	204	30046	320
31004	9	7901	71	16852	128	30122	303
21589	10	7934	249	17012	96	30161	218
22124	11	7935	233	17100	109	30250	197
9479	12	7957	149	17132	120	30[illegible]97	116
23217	13	7963	296	17171	177	30369	267
21732	14	8016	211	17440	236	30446	164
13042	15	8021	21	17756	31	30457	42
24537	16	8303	264	17908	250	30788	322
15573	17	8319	227	17926	200	30868	333
39692	18	8399	291	17959	28	30879	93
7902	19	8478	79	18126	138	31381	301
2	130	8521	137	18285	304	31468	214
124	134	8655	297	18307	52	31615	121
354	22	8745	184	18390	328	31713	309
568	226	8780	221	18459	153	31947	231
572	29	9126	212	18592	56	32021	51
714	202	9134	254	18970	281	32276	290
810	140	9377	135	18981	316	32316	172
834	269	9463	122	19315	104	32326	45
977	275	9471	232	19460	207	32603	136
1215	311	9476	239	19466	166	32618	32
1278	41	9484	198	19560	263	32871	154
1348	261	9555	183	19612	145	33014	234
1551	171	9613	24	19699	157	33020	70
1563	34	9651	76	19891	280	33168	325
1651	318	9654	270	19965	266	33223	159
1853	161	9655	114	20010	199	33298	181
1857	68	9708	220	20158	108	33668	146
1858	187	9712	86	20208	219	33766	106
2099	143	9782	332	20254	244	33776	247
2115	182	9821	308	20263	27	33825	163
2200	113	9947	222	20288	67	33858	288
2277	291	9948	78	20439	203	34194	44
2369	115	10153	30	20506	209	34318	107
2443	319	10258	49	20580	252	34555	213
2512	90	10273	156	20711	53	34588	118
2672	323	10401	170	20727	92	34845	36
2728	155	10545	66	20846	160	35085	216
2981	117	10626	317	20985	287	35116	312
32[illegible]0	191	10696	273	21076	26	35237	175
3292	268	10818	127	21432	286	35[illegible]28	125
3295	228	10948	180	21774	189	36[illegible]78	69
3657	241	10988	74	21933	98	36112	260
3767	50	10989	282	22032	25	36150	158
3808	151	11130	326	22568	195	36393	190
3920	101	11153	38	22839	186	36557	35
3984	139	11154	105	23149	324	36585	193
4091	150	11193	60	23157	54	36[illegible]17	330
4340	331	11363	147	23320	201	36702	97
4438	272	11395	129	23780	40	36721	132
4465	80	11486	278	24222	179	36778	235
45[illegible]8	55	11633	61	24244	230	36969	306
4972	162	11801	63	24398	65	37084	85
5004	59	12077	168	24534	229	37089	119
5023	185	12078	289	24710	144	37226	176
5462	300	12198	196	24938	224	37272	302
5606	91	12240	329	25132	126	37708	314
5942	206	12450	294	25355	123	38042	238
6132	81	12468	43	25609	169	38080	271
6161	111	12574	75	25897	62	38105	225
6208	285	12979	305	25940	315	38399	298
6476	259	13591	284	26301	279	38545	265
6485	223	13721	95	26586	72	38557	64
6505	83	13758	242	26679	251	38735	131
6537	205	13922	293	26726	46	38911	82
6847	215	14155	99	26970	142	38966	262
7049	124	14406	167	27341	246	39010	334
7167	327	14553	88	27581	103	39081	77
7323	299	14670	217	27618	240	39260	110
7359	58	14782	277	27632	47	39402	274
7392	276	15024	255	27648	141	39444	73
7509	210	15261	243	27839	253	39691	33
7527	256	15277	258	28154	148	39695	310
7531	165	15530	257	28232	174	39732	57
7574	245	15542	283	28487	178	39961	237
7607	39	15875	307				

Darmstadt, den 12. Mai 1897. 2770.1

Pferdezuchtverein für das Großherzogthum Hessen.
Section Pferdemarkt Darmstadt.

Burk's China-Weine.

820.7.4

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit z. Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Bautechniker

nach Weinheim gesucht, per sofort. Selbständiger Arbeiter, flotter Zeichner. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 2629.4.4

Pension.

In sehr gutem Hause sind wieder einige hübsche ruhige Zimmer mit voller Pension eventuell Familienanschluß zu vergeben. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl. unt. Nr. 2583.12.5

Brauerei Sinner Grünwinkel,

Stat. Karlsruhe-Westbahnhof
empfiehlt in vorzüglich gelagerter Qualität und in 2310.10.4

feinster Pilsener Brauart
„Sinners Tafelbier"

hervorragend durch gute Bekömmlichkeit und grösste Haltbarkeit, für Originalfüllungen unbedingte Garantie, von den Titl. Herren Aerzten allseitig empfohlen, sowie

Lager- und Export-Bier
nach Münchner Brauart
auf allen bedeutenderen Ausstellungen prämiirt.

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Astor, Sofie, Waldstr. 11,
Baumann, Herm., Kreuzstr. 10,
Beck, Aug. Leop., Kaiserstr. 150,
Beck, Carl, Bernhardstr. 11,
Bender, G., Lammstr. 5,
Bischoff, K. Fr., Kronenstr. 4,
Börsig, Alb., Durlacher Allee 26,
Cartharius, C., Karlstrasse 13a,
Echtle, A., Bismarckstr. 33a,
Ehrle, E., Kaiser-Allee 65,
Erb, W., Markgrafenstr. 32,
Erbacher, O., Kaiserstr. 207,
Frank, D., Lachnerstr. 14,
Friedlein, Fr., Bernhardstr. 9,
Friedrich, K., Wwe., Zähringerstrasse 86,
Gailing, Fr., Wwe., Belfortstr. 7,
Gräfe, M., Werderstr. 8,
Hänsler, Fr., Kurvenstr. 12,
Helff, Eugen, Karl-Friedrichstr. 6,
Heller, H., Leopoldstr. 37a,
Hoeck, E., Zähringerstr. 41,
Holzknecht, P., Schützenstr. 62,
Imle, K., Schirmerstr. 5,
Kasper, O., Linkenheimerstr. 3,
Klasterer, J., Kaiserstr. 100,
Klingele, J. B. Nachf., Amalienstrasse 71,
Kumm, Geschw., Durlacher Allee 2,
Kühn, Aug., Schützenstr. 13,
Lang, Carl, Adlerstr. 36,
Laspe, Gerh., Kaiserstr. 54,
Lehle, Ludw., Gartenstr. 37,
Lösch, Aug., Kaiserstr. 115,
Mayer, Franz, Kurvenstr. 20,
Müssle, J., Amalienstr. 37,
Ott, G., Ostendstr. 1,
Rathgeb, F. X. (F. Maisch Nfg.), Waldstr. 57,
Rausenberger, H., Schwimmschulstrasse 2,
Raussmüller, M., Wwe., Kaiser-Allee 51,
Reiss, Jos., Ludw.-Wilhelmstr. 10,
Richter, Emil, Zähringerstr. 77,
Riecker, Ph., Kaiserstrasse 243,
Rössler, Gust., Zähringerstr. 98,
Schaadt, J., Waldstr. 30,
Schlegel, M., Zähringerstr. 20a,
Stenzel, Aug., Sophienstr. 66,
Stier, Wwe., Luisenstr. 21,
Sutter, H., Am Bahnhof,
van Venrooy, A., Sofienstr. 45,
Vetter, Jac., Zirkel 15,
Waldbauer, K., Amalienstr. 29,
Wegmann, K., Waldstr. 29,
Weiss, Geschw., Leopoldstr. 23,
Weihmüller, Ch., Wwe., Fasanenstrasse 17,
Wildermuth, W., Rudolfstr. 4,
Zoller, H., Schützenstr. 43.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, ärztlich erprobtes und empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- und Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm- und Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.

Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.

Ausführl. Prospecte gratis u. frco. durch das 931.15.13

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.

Käuflich in den Apotheken u. Mineralwasserhandlungen u. s. w.

Mosbach.

Erholungs- und Luftkurort Mosbach a. Neckar (Baden). Heidelberg-Neckarelz-Würzburger Bahnstrecke.

Mosbach, in günstiger Lage am Fuße des Odenwaldes, an der Einmündung des lieblichen Elzthales in das Neckarthal, hat reizende Wald- und Feldspaziergänge, frische, gesunde Luft, und empfiehlt sich besonders — auch zur Nachkur — für Beamte und Geschäftsleute 2c., welche vorübergehend Ruhe suchen.

Prospekte und Fremdenführer von der Erholungs- und Luftkurort-Verwaltung sind in den Gasthäusern und in der Buchhandlung von Herrn Mävers zu haben. Pension in Hotels von Mk. 4.— an, in Gasthäusern von Mk. 3.— an. Bei Privaten nach Vereinbarung. Auskunft ertheilt

1494.12.5 **Das Bürgermeisteramt und Verwaltung.**

Luftkurort Heiligenberg

beim Bodensee. 2569.3.2

„Hotel zur Post".

Altrenommirtes Haus, empfiehlt sich zu längerem Aufenthalt. Monat Mai u. Juni bedeutend ermässigte Preise. Prospekt gratis. **Bücheler,** Besitzer.

Endstation der Bregthalbahn. **Furtwangen.** 870 M. ü. d. M. 2 St. v. Triberg.

Hôtel Grieshaber „zum Ochsen".

Altrenommirtes und von Familien u. Touristen gern besuchtes Haus. Bekannt für vorzügliche Verpflegung, reine, selbstgezogene Weine und aufmerksame Bedienung bei mäßigen Preisen. **Bäder im Hause. Electr. Beleuchtung. Telephon. Billard.** Fuhrwerke aller Art. **Pension.** 2480.4.1

Ed. Grieshaber, Eigenthümer.

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

„Feinstes helles Huttenkreuz-Export" und **„Kulmbacher Bier".**

G. Rheinboldt

1451.104.18

Ein j. geb. **Fräulein** mit guten Zeugnissen, der französischen Sprache mächtig, **wünscht Stellung auf 1. Juli oder früher als Verkäuferin, Buchhalterin** oder **Kassierin.** Gefl. Offerten unter **F. 3563 Q.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Freiburg,** erbeten. 2772.1

Central-Hotel Bad Homburg gegenüber d. Kurhause, alt renommirt. Haus. 2742.24.1

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen

„Kupferberg Gold"

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische und Königlich Bayerische Hoflieferanten.

61.101.3

Reizend gelegenes

Landgut: freistehendes Wohnhaus, zweistöckig, mit 11 Zimmern, 2 Küchen 2c. 2c., besonders stehender Stallung und 2,88 Hektar Garten und Wiesland an **einem** Stück mit vielen Obstbäumen **ist zu verkaufen.** Befindet sich in einer als Luftkurort und Badeplatz sehr beliebten Amtsstadt und Eisenbahnstation des westlichen Schwarzwaldes, würde sich sehr für Obstzucht eignen und könnte **bald** übernommen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastr. 3, **Freiburg i. B.** 2773.2.1

Adelboden

Berner Oberland. 2590.3.1
Pension Edelweiss. 1356 m.
20. Juni bis 20. Sept. Nahe am Walde. Juni u. Sept. ermäßigte Preise. Näheres durch Prospekt.

Dalmatiner,

6 W. alt, werden, das Männchen für 20 Mk., das Weibchen für 15 Mk. abgegeben. **Feldberg Nr. 42. P. Müllheim, Baden.** 2771.2.1

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret **Auskünfte u. Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen etc.** sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospecte kostenfrei. 1025.13.

Hafer, Haferschrot, 33.—
Haecksel,
Melassetorfmehlfutter,
Hunde- u. Geflügelfutter,
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

Wie erkennt man die

Hunde-Räude?

Wenn ein Hund

sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen u. Stühlen scheuert, ja sogar schon haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die **Räude.** Eine Büchse „Geo Dötzer's Parasitencrème" (gesetzl. gesch. 4179, völlig giftfrei u. preisgekrönt mit 9 gold., 2 silb. Med.) genügt, ihn sofort davon zu befreien. Per Büchse mit genauer Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.50.

Kronen-Apotheke.
Versandt nach außerhalb. 1347.—10

Matjeshering.

Vers. in neuer frischer Waare das 5 Kilo-Faß franco Postnachn. für 4. M.

L. Brotzen, Greifswald.
2641.—3

Ankauf 1945.50.13

wissensch. Werke u. Bibliotheken.

Speyer & Kaerner,
Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigstrasse 1

Buchhalter,

mit der einf., dopp. u. amerikanischen Buchführung, sowie mit allen übrigen Comptoirarbeiten vertraut, wünscht sich zu verbessern.

Gefl. Off. an die Exped. ds. Bl. erbeten unter Nr. 2662.3.2.

In unserm **Haushaltungs-Pensionat** finden noch einige

junge Mädchen

beste Aufnahme. Prospekt und Referenzen durch: 2215.10.8

Frau Apotheker Leopold Wwe. und Töchter in Heidelberg.

Ein

Conditor-Gehilfe

wird gesucht. Adresse in der Exped. d. Bl. unter Nr. 2775.3.1

Commis gesucht

(Christ) bald, der s. Lehre demnächst in e. Manufakturwaarengeschäft **detail** beendet, willig, fleißig sich allen Arbeiten fügt. Frco.-Off., **Phot.,** Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften an die Exped. d. Bl. unter Nr. 2774.3.1

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der **„Badischen Landeszeitung"** machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.